

Am 26.02.2019 war ich mit meiner Klasse bei der Firma Vogelsang. Um 08.45 Uhr sind wir hier an unserer Schule losgelaufen. So gegen 09.30 Uhr waren wir dann dort. Dort angekommen haben wir uns alle in einen Raum gesetzt, wo uns ein Mann, der bei der Firma arbeitet, erzählt hat was wir heute alles machen. Unsere Klasse wurde in zwei Gruppen geteilt. Die erste Gruppe, in der unter anderem auch ich war, wurde durch die Firma geführt. Die andere Gruppe hat Experimente zusammen mit den Auszubildenden gemacht. Als wir durch die Firma geführt wurden, haben wir sehr viele verschiedene Bereiche gesehen, wie z.B. das, wo die Motoren oder anderen Teile gereinigt oder lackiert werden. Außerdem haben wir noch einen <sup>Bereich</sup> mit einem gelben Zaun drum herum gesehen, wo verschiedene Dinge unter Strom beobachtet werden. Zudem haben wir sehr viele, verschieden große Elektromotoren gesehen die repariert werden müssen. Als wir zu einem gekommen sind, der für den Antrieb eines Schiffes benutzt wird, sagte der Mann, dass die Reparatur eines solchen Motors um die 450.000 Euro kostet und dies noch deutlich billiger sei als einen neuen Motor zu holen, da ein neuer Motor ca. 1.000.000 - 2.000.000 Euro kostet. Anschließend sind wir zu einem Motor gekommen der ganz neu angefertigt wurde. In so einem Motor stecken schon bereits ein

Jahr Arbeit. Der Mann erzählte uns auch, dass wenn dieser Motor aus irgendeinem Grund bei der Firma die den bestellt hat, nicht funktionieren würde, die Firma 1.000.000 Euro pro Stunde an die Firma zahlen müssten und dadurch pleite gehen würden. Danach haben wir uns noch die Lackierung angeguckt, jedoch nur aus der Ferne, da die Chemikalien die in dem Lack sind, nicht gut für unsere Lunge sind. Nach der Führung sind wir zurück zu dem Raum gegangen, wo die andere Gruppe die Versuche gemacht hat. Dann haben wir getauscht. Beim ersten Versuch haben wir einen Motor auseinander gebaut, beim zweiten Versuch haben wir eine Spule in so einen Motor gelegt, beim dritten Versuch haben wir verschiedene Größen abgemessen und beim letzten Versuch haben wir Wickelstände in einer Platine befestigt und wieder gelöst.

Insgesamt war es spannend, die Arbeit in so einer Firma mal zu sehen.